

Rasante Fahrten in Arosa

■ Oberstufe Weggis

In der letzten Sportferienwoche hiess es dieses Jahr erneut «Bündner Pisten unsicher machen». So reisten einige Oberstufenschüler für eine Woche ins Schneeparadies Arosa. Vollbepackt mit Ski und Snowboard wartete eine rasante, lustige und doch gemütliche Skiwoche auf uns.

| Anna Mehr und Sabrina Portmann



Reisetag Sonntag

Am Sonntagmittag startete die Reise nach Graubünden und praktisch waren die Ferien nun vorbei, denn ab jetzt hatte man wieder den einen oder anderen Lehrerspruch an der Backe. Während die 3. Oberstufe auf dem Weg nach Arosa im Vereinsbus Party feierte, mussten sich die anderen auf eine längere Anreise einstellen. Nach dieser mehr oder weniger spassigen Anreise hiess es nun, die Zimmer zu beziehen. Auf engstem Raum mussten wir nun für eine Woche leben. Da blies einem manchmal schon der etwas unangenehme Geruch im Zimmer entgegen. Nach dem Inspizieren der Räumlichkeiten wartete ein leckeres Abendessen auf uns. Gestärkt und ein wenig müde versammelten wir uns im Gemeinschaftsraum. Die Lehrer teilten uns die Regeln mit, welche wir auf den Pisten immer beachten mussten. Auch besprachen wir, wie wir bei einem ernststen Unfall handeln müssten. Danach ging es nach einer anstrengenden Anreise ins Bett und man freute sich auf den ersten Skitag.

Schlechtwettertag Montag

Früh am Morgen sprangen wir aus den Federn und nach dem Frühstück ging es auf die Piste. Leider war nicht so schönes Wetter und wir konnten noch nicht so schnell die Pisten runter donnern. Der Tag verging trotzdem wie im Flug und am Abend freute man sich auf ein eigentlich «leckeres» Essen. Es gab Chicken-Nuggets mit Grüntutter. Es sah so lecker aus, schmeckte aber grässlich. Die Chicken-Nuggets waren zäh und der Broccoli sehr fad. Was kann man daran denn nur falsch ma-

chen? Naja, der Koch hatte halt frei. Da musste man halt leider mit hungrigen Magen ins Bett. Doch ans Schlafen konnte man noch lange nicht denken. Das Programm lautete «Eislaufen unter Sternenhimmel». Doch zuvor bekamen die Lehrer noch Rache zu spüren. Unterlegen wehrten sie sich tapfer gegen die Bombardierung von Schneebällen. Doch auch die eher frecheren Schüler bekamen alles zurück. Gegen einen Erwachsenen kann man halt einfach nichts unternehmen. Auf jeden Fall war es ein Heidenspass für Jung und Alt. Patschnass ging es nun auf die Schlittschuhbahn. Die blauen Flecken spürt man jetzt noch. Nach einem lustigen Schlittschuhlebnis ging es zurück ins Haus unter eine heisse Dusche und ins warme Bett.

Speediger Dienstag

Die Sonnenstrahlen grüssten früh und schon bald standen wir wieder auf den Skiern und den Brettern. Heute ging es das erste Mal auf die Spitze des Skigebiets. Auf dem 2653 Meter hohen Weisshorn war traumhafte Aussicht. Die gewohnten Aufwärmübungen waren trotzdem sehr schmerzhaft. Denn wir spürten bereits den Muskelkater vom Montag. Anschliessend genoss jeder Schüler den Tag auf seine Weise. Sei es durch Freeriding den Berg hinunter oder einfach das Rasen über die Piste.

Am Mittag gab es dann nach einem leckeren Mittagessen ein Geburtstagsständchen für mich, welches mich sogar zu Tränen gerührt hat. Ich werde meinen 15. Geburtstag niemals vergessen. Von Herzen danke ich allen, die mit mir gefeiert haben. Am Nach-

mittag liessen sich einige lieber bräunen auf der Terrasse bei wunderschönem Panorama, als in den warmen Skianzügen zu verschmachten. Das Nachtessen war zum Glück wieder genüsslich und am Abend konnte man dann nochmals die Lachmuskeln quälen, als wir den Film Traumschiff Surprise schauten. Nach einem gemütlichen Beisammensein lud uns das Bett zum Schlafen ein.

Fotoshooting am Mittwoch

Am Mittwochmorgen war immer noch sehr schönes Wetter und die Piste hat uns gerufen. Am Morgen gab es ein Fotoshooting mit dem wunderbaren Bergpanorama rund um Arosa. Und von jeder Gruppe wurde gefilmt. Am Nachmittag genossen wir das wunderbare Wetter von der Piste aus. Die anderen liessen sich in der Sonne eine Winterbräune oder eben auch einen roten Schimmer auf die Haut zaubern. Am Abend konnten wir zwischen dem Fussballmatch Basel gegen Bayern-München oder der Skilehrershow wählen. Dies war eine Schneeshow, bei der sie ihr Pistenkönnen und akrobatische Einlagen mit farbigen Feuerwerken und stimmungsvoller Musik präsentierten.

Funmässiger Donnerstag

Wie jeden Morgen ging es auch donnerstags um 8 Uhr auf die Piste. Zuerst ging es mit der Weisshornbahn ganz hoch. Auch diesen Morgen fuhren wir in den Gruppen. Um 12 Uhr gab es in der Jugendherberge «Mountainlodge» ein gutes Zmittag, das von allen verschlungen wurde. Da das Wetter nicht zu uns hielt und es am Nachmittag kalt war und zum Teil

sogar ein wenig verschneit, waren wir alle froh wieder zu Hause zu sein. Doch der Nachmittag hatte noch eine Aufgabe bereit. In der Gruppe mussten wir verschiedene Aufgaben lösen, wie zum Beispiel das allerschlimmste Skioutfit oder sechs Skis von der selben Marke zu fotografieren. Sehr witzig war vor allem das Filmchen, das wir von einer fremden Person drehen mussten, welche dann das Lied «Vo Lozärn gäge Wäggis zue» singen musste. Wir alle hatten unseren Spass. Wie sollten wir jetzt diesen Typ mit dem hässlichen Skidress ansprechen, um zu fragen ob wir ein Foto machen dürfen? An diesem Nachmittag war einfach Kreativität gefordert. Das Abendprogramm war auch wieder toll. Nachtschlitteln oder Schneeballschlacht! Nach dem Nachtschlitteln, eines der Lagerhighlights, waren alle durchnässt und todmüde. Der letzte Abend war somit auch geschafft.

Letzer Tag Freitag

Am Freitag hiess es schon bald wieder Abschied nehmen. Doch diese sechs Tage sah man allen an, alle waren ein wenig unausgeschlafen. Nach dem Packen und Putzen ging es noch ein letztes Mal ab auf die Piste. Alle genossen das schöne Wetter noch ein letztes Mal bevor es dann zum Bahnhof ging. Wir durften frei fahren und viele genossen dann noch eine feine Portion Pommes Frites unter der schönen Bergsonne. Bei der Rückreise hatte jeder, egal ob mit Vereinsbus oder Zug seinen Spass und kam erschöpft und freudestrahlend nach Hause. Wie jedes Skilager bleibt uns auch dieses in bester Erinnerung. Vielen Dank den Lehrern, welche uns immer eine Portion Spass lieferten.

